

## 1913

### Sitzung vom 6. Januar 1913

Ehe in die Tagesordnung eingetreten wurde, widmete der Vorsitzende unserem verstorbenen Prinzregenten Luitpold von Bayern einen ehrenden Nachruf, welcher von den Anwesenden stehend angehört wurde.

Es wird sodann mitgeteilt, dass Herr Johann Christoph Stahl seinen Vortrag „Über die Nürnberger Burggrafen des 12. Jahrhunderts und den sogenannten Balkanmünzfund“, welchen er für heute zugesagt hatte, wegen Verhinderung im Monat Februar halten wird.

Grüße sind dem Verein übermittelt worden von unseren Mitgliedern, Herrn Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, und Herrn Oberleutnant Koenig, welcher sich z.Z. auf dem Wintersportplatz St. Anton am Arlberg befindet.

Nun übernahm für den heutigen Abend den Vortrag Herr Gymnasiallehrer Theodor Helreich, Fürth, indem er über die Geldverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten der Südsee sprach. Es war hochinteressant zu hören, was alles als Tauschmittel statt Geldes dort verwendet, und in welcher Weise dieses angewendet wird. Allgemeiner Beifall lohnte dem Herrn Vortragenden für seine Ausführungen.

Der Vorsitzende forderte nun die Anwesenden auf, das was sie aus ihren Schätzen mitgebracht, zur Besichtigung und Besprechung vorzulegen.

Er selbst legte die sämtlichen, auf den Tod des Prinzregenten Luitpold erschienenen Denkmünzen vor, ebenfalls eine Reihe von Neujahrsplaketten, welche die Firma Mayer & Wilhelm in Stuttgart herausgegeben, ebenso die heuer herausgegebene Neujahrsplakette von B. H. Meyer in Pforzheim.

Herr Stahl legte eine Reihe Rechenpfennige vor, darunter einen in Messing und einen in Silber.

Herr Jakob Frankenbacher bringt die seltene Plakette auf den internationalen Pistolen-Matsch (!) in Biarritz.

Herr Arthur Koenig legt die von ihm gefertigte Plakette auf den K. Kommerzienrat Winkler in Fürth vor.

Herr August Müller bringt die Medaille auf Gustav Adolf von 1631 sowie die Medaille: Das brennende Heidelberg.

Nachzutragen ist noch, dass Herr Forstmeister Karl Schletterer von Wendelstein als neues Mitglied aufgenommen wurde.

### Sitzung vom 3. Februar 1913

Die heutige gut besuchte Versammlung eröffnete der Vorsitzende mit Begrüßung der Anwesenden und Bekanntgabe der geschäftlichen Einläufe. Es lassen dem Verein durch Herrn Hans Lohrer Grüße übermitteln die Herren: Dr. Ernst Friedrich Will, Georg Schätzler, Professor Friedrich Wiegand, G. H. Lockner, Anton Rath, Wolfgang Lauer u. Georg Wellhöfer. Für den heutigen Abend hatte Herr Johann Christoph Stahl, sen., den Vortrag übernommen; sein Thema lautete: „Die Nürnberger Burggrafen des 12. Jahrhunderts und der sogenannte ‚Balkanfund‘“. Der Herr Vortragende sprach zuerst über die Abstammung der Nürnberger Burggrafen, und zwar über die österreichische Linie und die Hohenlohe-Abenbergische. Eine Stammtafel, welche der Herr Vortragende ausgearbeitet und jedem anwesenden Mitgliede zugeeignet hatte, trug wesentlich zum besseren Verständnis des Vortrags bei, siehe Näheres hierüber in den Numismatischen Mittheilungen. Was den Balkanfund anbelangt, legte der Herr Vortragende eine von Kaiser Konrad III. in Nürnberg geprägte Münze vor, und erläuterte dessen Charakter und Umschrift (Godefriedus). Dieser gründliche und mit viel Zeitaufwand durchgearbeitete Vortrag wurde aber auch mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und dem Vortragenden herzlich dafür gedankt. Es begann nun das Besprechen vorgezeigter Münzen und Medaillen.

Herr Carl Friedrich Gebert legte die Medaillen von Karl Goetz vor, auf den Tod des Prinzregenten Luitpold.

Herr Pöhlmann eine Anzahl selbstgefertigter Medaillen, Herr Wolfgang Lauer übersendet einen Gedenktaler auf den Prinzregenten Ludwig von Bayern. Herr Stahl zeigt auch die Gipsabgüsse aus dem Balkanfund von Gottfried. Herr August Müller bringt einen Taler vom Großen Kurfürsten als Anschluss an die Burggrafenmünzen.

### **Sitzung vom 3. März 1913**

Der erste Vorsitzende, Herr Carl Friedrich Gebert, war beruflich verreist, weshalb der stellvertretende Vorsitzende, Herr Schatzmeister Hans Lohrer, die heutige Sitzung leitete. Derselbe begrüßte die Anwesenden und gab den Einlauf bekannt.

Entschuldigt waren die Herren Neumann und Georg Ehrngruber. Die Firma A. Riechmann & Comp. in Halle a. d. Saale sandte uns seinen Auktionskatalog<sup>1</sup> gratis zu.

Die Frankfurter Münzzeitung, sowie die Blätter für Münzfreunde lagen zur Zirkulation auf. Als neu aufgenommene Mitglieder sind zu verzeichnen: Die Herren Jean Auer, Restaurateur in Fürth, vorgeschlagen durch Herrn Adolf Major, und Herr Dr. phil. Ernst Scholler, vorgeschlagen durch Herrn Gebert.

Nun erhielt Herr Dr. Ernst Friedrich Will das Wort zu seinem Vortrag über: „Das schwäbische Münzwesen im Mittelalter“. Der Herr Vortragende, welcher früher schon einen Teil dieses Themas behandelte, zeichnete diesmal ein Gesamtbild dieses Münzwesens.

Die geschichtliche Entwicklung dieses Münzwesens begann bei dem heutigen Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg. Bei Beginn der fränkischen und sächsischen Kaiserzeit war nur eine Münzstadt bekannt, und zwar Augsburg, die Ausmünzung wurde von den sogenannten Hausgenossen besorgt, welche in Regensburg waren, geprägt wurden kaiserliche und bischöfliche Münzen von 923-73. Herzogsmünzen von Bayern (976), zuerst Denare und Brakteaten, dann die Haller und Regensburger. Batzen prägte Augsburg erst im 16. Jahrhundert, Oettingen prägte von 1429-74 den Brackenkopf in Kreuzlinien, Leuchtenberg prägte Pfennige, Städte Kempten und Ulm Heller, 1408. Prager Groschen und Schillinge.

Dieser reichhaltige, bis ins kleinste detaillierte Vortrag wurde noch unterstützt durch eine große Anzahl mittelalterliche Münzen, welche der Herr Vortragende aus seiner Sammlung vorlegte. Darunter sind zu erwähnend: Zunächst Augsburg unter den Bischöfen, Augsburg unter den Kaisern, ferner Prägungen von Kempten, Lindau, Ulm, Donauwörth, Schongau, Memmingen, Kaufbeuren, Brandenburg-Franken. – Durch den Vorsitzenden wurde dem Herrn Vortragenden im Namen des Vereins herzlich gedankt.

Zur weiteren Besprechung wurden dann seitens der Mitglieder vorgelegt:

Von Herrn August Zippelius eine Reihe Talern von Wismar, Metz, Mühlhausen, Straßburg, Oettingen und Oettingen-Wallerstein.

Herr Johann Loehlein legt einen seltenen Heller von Nürnberg vor, dann einen Nürnberger Pfennig, von welchem nur drei Stücke bekannt sind.

Dann zwei Meranier und eine unbekannte Klippe. – Herr August Müller legt drei Taler vor von Maximilian für Tirol geprägt von 1509-1518, der Dritte ohne Jahrzahl.

Herr Friedrich Koenig legt eine Bronzemedaille vor, welche die Hanseaten ihren Kameraden der 6. Compagnie widmeten, 1870/71. Dann eine Päpstliche Medaille auf Pius X., ferner eine Bronzeplakette auf das bayerische Militär. –

Herr Andreas Perge bringt zwei silberne Anhängsel, das Eine vom Bistum Eichstätt, das Andere auf den Feldherrn Tilly, mit der Aufschrift: Der Kirche ein Schirm und Schild.

Herr Johann Christoph Stahl legt eine Reihe Schießmedaillen vor von 1579, 1592, 1614 und 1671, eine davon geziert mit dem Patrizierwappen der Ebner, Volckamer, Behaim, Imhoff, Führer und Paumgärtner<sup>2</sup> von 1733.

<sup>1</sup> A. Riechmann, Auktion 6 vom 12.3.1913, Slg. Loewe und Dubletten des Münzkabinetts München, Kunstmedaillen und Plaketten.

<sup>2</sup> Jobst Wilhelm Ebner, Georg Christoph Volckamer, Georg Christoph Behaim, Georg Paul Imhoff, Georg Sigmund Fürer und Andreas Georg Paumgartner, siehe Fischer/Maué, Nürnberg, Nr. 135.

Nach diesen Vorlagen schloss der Vorsitzende die offizielle Sitzung.

### **Sitzung vom 7. April 1913**

Da der Vorsitzende, Herr Carl Friedrich Gebert, abermals verreisen musste, so leitete Herr Hans Lohrer die heutige Sitzung wieder. Derselbe gedachte in einem ehrenden Nachruf unseres verstorbenen Mitgliedes, Herr Theodor Widmann, Fabrikbesitzer in Karlsruhe, worauf sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben.

Hierauf gab derselbe den Einlauf bekannt. Entschuldigt waren die Herren Gebert, Oberleutnant Arthur Koenig, Dr. Ernst Friedrich Will und Jakob Frankenbacher. Übermittelt wurde uns ein Katalog über die Münzen und Medaillen der gefürsteten Grafschaft Tirol, und einer desgleichen über römische Münzen, Sammlung eines bekannten Wiener Amateurs.

Ferner wurde uns ein Antiquariatskatalog von Köhler in Leipzig gesandt.

Nun sprach Herr Lohrer über seine Neuerscheinungen von Bismarck-Medaillen und Klippen, welche er in einer größeren Anzahl vorlegte, worunter sich auch eine Anzahl humanistische Medaillen befand, auch zwei Medaillen von Mayer Pforzheim auf das 25-jährige Kaiserjubiläum. Der Vortrag wurde mit Interesse verfolgt und dafür gedankt.

Hierauf behandelte Herr August Zippelius das Thema: „Wie entstand Nassau-Oranien?“ in einem längeren interessanten Vortrag. Das Haus der Geschlechter von Oranien kam aus Frankreich aus der Provinz Orange, diese lag in Südfrankreich an der Rhone. Der Vortragende schilderte dann die Verzweigungen der Oranier in den verschiedenen europäischen Dynastien unter Vorlage einschlägiger Münzen, z.B. Wilhelm III., Erbstatthalter von Holland 1672 und König von England 1689, dann Heinrich Casimir Nassau-Dietz Oranien, Erbstatthalter von Friesland 1691 u. 92, Moritz von Oranien, Graf von Katzenellenbogen 1602, Wilhelm V. von Oranien auf die Vermählung Friedrich Sophie Wilhelmine von Preußen 1767, drei Stücke Wilhelm V., Erbstatthalter der Belgischen Konföderation, drei Stücke Friedrich Wilhelm III., Fürstentum Neuenburg (Schweiz) für Anhänglichkeit beim Aufstand 1831, dann Wilhelm V. und Wilhelmine auf den Einzug in Amsterdam, welche an die wachthabenden Bürger gegeben wurden.

Dann lagen noch vor: eine Medaille Wilhelm V. auf die Geburt eines Sohnes 1770 u. wieder auf die Geburt eines Sohnes 1772. Schließlich eine auf seinen Tod 1806. Für diesen Vortrag wurde ihm allseitiger Beifall zuteil.

Der Vorsitzende teilt dann noch mit, dass über die vom Verein beabsichtigte Prägung einer Medaille auf das Denkmal König Ludwig II. in der nächsten Sitzung gesprochen werden wird. Dann meldete sich Herr Paul Kunth zum Wort, er besprach die 100-Jahrmünze 1813<sup>3</sup> und legte Protest ein gegen eine derartige unschöne Prägung, und wünschte, dass dieser Protest ins Protokoll aufgenommen wurde.

Es wurden dann noch einige Sachen vorgelegt und zwar von Herrn August Hummel zwei Medaillen auf den Fürsten von Bulgarien und das neue amerikanische 5-Cent-Stück mit dem Büffel und Indianerkopf.

Herr August Müller brachte einen Taler von England, einen von Leopold, einen von Carolus, eine Salzburger Klippe und eine Schwedische Notklippe, auch ein Zweimarkstück für die 100-Jahrfeier<sup>4</sup>.

Schließlich legte Herr Andreas Perge eine Anzahl Kupferstiche aus Nürnbergs Vergangenheit vor, welche großes Interesse erregten, ebenso verschiedene Rapporte der Nürnberger Wachmannschaft aus der Zeit, da Nürnberg Festungseigenschaft besaß.

Hierauf schloss der Vorsitzende die heutige sehr gut besuchte offizielle Sitzung.

---

<sup>3</sup> Jaeger Nr. 110.

<sup>4</sup> Jaeger Nr. 109.

### Sitzung vom 5. Mai 1913

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung unter Begrüßung der Anwesenden. Entschuldigt waren, Herr Oberleutnant Arthur Koenig, Georg Ehrenguber und Adolf Major. Der Vorsitzende gibt den Einlauf bekannt.

Geschenke gingen uns zu: Mitteilungen von der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft 1912, herausgegeben vom Redaktionskomitee, dann: Kull (Münzgeschichte), Wertverhältnisse des Landgrafen von Leuchtenberg<sup>5</sup>. Ferner von Jehne, Buchdruck-Medaillen<sup>6</sup>.

Herr Carl Friedrich Gebert behandelte nun das Thema: „Wo wurde im alten Nürnberg geprägt?“ Aus diesem Vortrag ging hervor, dass 1330 im Spitalhof unter Konrad Gross geprägt wurde, dann in Wöhrd, weiter unter Falzner 1396. vom Rat gemünzt hinter den Fleischbänken, dann wieder im Spitalhof, nachher im Marstall. 1607 war die neue Münze fertig gebaut, 1631 musste die Münze wieder geräumt werden, weil Brot für die Bürger drinnen gebacken wurde. Von dieser Zeit an münzte wieder jeder im eigenen Hause, dann prägte der Rat wieder bis 1807 und zwar in der Äußeren Laufer Gasse 28.

Aus diesen Notizen ist zu sehen, dass dieser Vortrag viel des Interessanten geboten hatte, wofür dem Vortragenden allseitig gedankt wurde.

Herr Dr. Fritz Traugott Schulz, Konservator am Germanischen N. Museum, sprach sodann über Nürnberger Patriziermedaillen unter Vorlage verschiedener Einschlägiger, darunter die große Holzreliefmedaille auf Freiherrn von Kreß vom 16. Jahrhundert. Dieser Vortrag wurde mit Aufmerksamkeit und Dank entgegengenommen.

Herr Johann Christoph Stahl sprach über das Patengeschenk, welches die Stadt seiner Zeit ihrem Patenkind, dem Herzog Anton Ulrich von Braunschweig in die Wiege legte.

Es wurden dann weiter vorgelegt: Von Herrn R. Köhler 27 Medaillen auf Prinz Ludwig nebst einer Plakette. Von Herrn Carl Friedrich Gebert: ½ Prämientaler für die Landwirtschaft von Alexander von Brandenburg.

Herr Andreas Perge legt die Distriktvorstehermedaille für 25-jährige Dienstzeit vor.

Herr August Müller acht verschiedene interessante Taler.

Herr August Hummel Medaillen auf das 25-jährige Kaiserjubiläum. Herr Perge bespricht die 100-Jahrfeier und wünscht eine Ausstellung.

Ferner wird noch der Ausflug nach Nördlingen besprochen, dann Schluss der Sitzung.

### Sitzung vom 6. Oktober 1913

Mit dem heutigen begann die Vortragsreihe des Winterhalbjahrs, der Besuch war ein sehr zahlreicher.

Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden begrüßt hatte, gab er den Einlauf bekannt. Es wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen, die Herr Friedrich Söding in Witten an der Ruhr und Herr Alfred Haase aus Fürth.

Hierauf informierte der Vorsitzende über den am 14. September unternommenen Ausflug nach Nördlingen, welcher alle Teilnehmer in hohem Maße befriedigte.

Nun erfolgte die Ehrung unseres Mitgliedes Andreas Perge, welcher für 25-jährige Mitgliedschaft die silberne Ehrentafel erhielt, welche derselbe mit sichtlicher Freude und unter Dank entgegennahm.

Nun erhielt Herr Dr. August Neuhaus, Kustos am Germanischen Museum in Nürnberg, das Wort, welcher in einem längeren Vortrag aus der Zeit der Befreiungskriege sprach und verschiedene Münzen u. Medaillen aus dieser Zeit vorlegte, wofür ihm allseitiger Beifall zuteil wurde. Verschiedene Mitglieder legten diesen Vortrag anpassend, Abbildungen, Stiche, Münzen etc. aus dieser Zeit vor, welche ebenfalls mit Interesse entgegengenommen wurden. Unter anderem legte Herr Dr. Neuhaus die Abbildung der großen Waterloo-Medaille vor. Jetzt sprach Herr Dr. Ernst Friedrich Will über Rechenpfennige von Grauwinkel und Lauer,

<sup>5</sup> Johann Veith Kull, Münzgeschichte der Landgrafen von Leuchtenberg und Grafen von Hals. SD aus: Zeitschrift für Münzen- und Medaillenkunde 2 (1908), S. 385-416 mit Abb.

<sup>6</sup> Paul Jehne, Über Buchdruck-Medaillen, Dippoldiswalde 1907, XII, 199 S.

dann über Denare von Bamberg und Speyer, welche als Beckersche Fälschungen bekannt sind. Herr R. Köhler zeigte eine Reihe neuer Medaillen auf den Prinzregent Ludwig und Prinz Rupprecht von Bayern.

Herr Oberleutnant Arthur Koenig sprach über einen Fund Mittelaltermünzen von Marktsteinach<sup>7</sup>, Königsdenare mit Schweinfurter Prägung und Würzburger Denare. Ferner legte derselbe eine Anzahl prächtiger Flugmedaillen vor.

Auch sonstige Schätze wurden von Mitgliedern noch aufgelegt und besprochen, so dass der heutige Abend jedem gerne in Erinnerung bleiben wird.

### **Sitzung vom 3. November 1913**

Der Vorsitzende eröffnet die heutige Sitzung unter Begrüßung der Anwesenden. Hierauf gibt derselbe den geschäftlichen Einlauf bekannt, unter anderem die Entschuldigungen unserer Mitglieder, welche wegen Unwohl- oder Verreist sein verhindert waren zu erscheinen.

An Druckschriften lagen auf: Die Frankfurter Münzzeitung und die Berliner Münzblätter. Als Geschenk ging dem Verein zu: Die Chronik der Handelsdiener-Hilfskasse Nürnberg 1913.

Der Vorsitzende, Herr Carl Friedrich Gebert, hatte für den heutigen Abend den Vortrag übernommen. Er sprach über den Nürnberger Stempelschneider und Graveur Johann Thomas Stettner, der letzte amtliche Stempelschneider der Reichsstadt Nürnberg. Seine Biographie sowie seine Schöpfungen wurden dabei auf das Eingehende besprochen.

Von den 31 Münzen und Medaillen, welche er geschaffen, konnten 25 Stück aus der Sammlung des Herrn Vortragenden und Ergänzung durch Herrn Johann Christoph Stahl, im Original vorgelegt werden, drei in Gipsabguss, wurden aus dem Kgl. Münzkabinet mit vorgelegt. Nun informierte derselbe noch über das Fest der 100-Jahrfeier in Leipzig, worauf verschiedene Mitglieder Prägungen aus dieser Zeit und auf das Völkerschlachtdenkmal vorlegten. So Herr Gebert, August Zippelius und Alfons Oestreicher. Herr Rat Friedrich Koehler legte nun eine Reihe verschiedener Medaillen vor, ebenso Herr Oberleutnant Arthur Koenig, welcher unter anderem eine Flugmedaille und einen Benedikten-Pfennig vorlegte.

Auch Herr August Müller und Herr Andreas Perge legten Diverses vor. – Damit schloss die offizielle Sitzung.

### **Sitzung vom 1. Dezember 1913**

Der Vorsitzende eröffnet die heutige gutbesuchte Versammlung und gibt den Einlauf bekannt. Hierauf wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Der anwesende Gast, Herr Dr. Max Bernhart vom Kgl. Münzkabinet in München sprach sodann: Zur Technik der deutschen Renaissancemedaille, und zwar, über die Arbeiten und Technik der Meister: Hans Schwarz, Hagenauer und Weiditz<sup>8</sup>.

Der Herr Vortragende behandelte dieses Thema in zwei Abteilungen, nach Beendigung der ersteren, wurde auf Wunsch desselben in eine Besprechung eingetreten, an welcher sich die Herren Carl Friedrich Gebert, Wolfgang Lauer, Dr. Stengel, August Hummel und Pöhlmann beteiligten.

Für diese interessanten Mitteilungen wurde dem Herrn Vortragenden allseitig gedankt.

Es kamen dann seitens der Mitglieder verschiedene Münzen und Medaillen zur Vorlage und Besprechung.

Herr Gebert brachte die Bronzemedaille auf Anselm Feuerbach. Herr Friedrich Koehler eine Reihe Neuprägungen, darunter die auf die Jahrhundertfeier mit der Befreiungshalle.

Herr Hummel eine selbstgefertigte Plakette auf Ernst Kohn<sup>9</sup> von hier.

Herr Architekt Schmidt, August Müller legten ebenfalls Diverses vor, somit verlief der Abend in anregender und gemütlicher Weise.

<sup>7</sup> Blätter für Münzfreunde, Organ des Numismatischen Vereins Dresden, Jg. 49 (1914), Sp. 5567.

<sup>8</sup> Nach wikipedia Findliste: Hans Schwarz (1492-um 1550), Friedrich Hagenauer (ca. 1490/1500-nach 1546) und Christoph Weiditz (1498-1560).

<sup>9</sup> Erlanger Nr. 846.